

Neue Form der Amtshilfe

Einkünfteermittlung für Zebragesellschaften

Die laufende formelle und materielle Tax Compliance nimmt für in- und ausländische Venture Capital- und Private Equity-Fonds einen immer größeren Stellenwert in der tagtäglichen Arbeit ein. Im Inland werden Venture Capital- und Private Equity-Fonds regelmäßig in der Form einer Personengesellschaft (GmbH & Co. KG) gegründet. Bei ausländischen Beteiligungsfonds handelt es sich in der Regel um sogenannte Limited Partnerships. Beide Rechtsformen sind in ihren Grundzügen vergleichbar.

Bei den typischen Anlegern an in- und ausländischen Beteiligungsfonds handelt es sich um natürliche Personen, Family Offices, Stiftungen, Pensions- und Versorgungseinrichtungen sowie institutionelle Anleger in Form von Kapitalgesellschaften. Bei den als sogenannte Zebragesellschaft bezeichneten Investoren handelt es sich um die Beteiligung von gewerblichen Anlegern einschließlich Kapitalgesellschaften (Corporate Investors) an einer vermögensverwaltenden Personengesellschaft.

Einkünfte(um)qualifikation für Zebragesellschafter

Beteiligt sich ein gewerblicher Anleger an einem vermögensverwaltenden Venture Capital- und Private Equity-Fonds, kann dieser das auf der Ebene des vermögensverwaltenden Beteiligungsfonds ermittelte steuerliche Ergebnis grundsätzlich nicht verwenden, sondern benötigt ein sogenanntes gewerbliches Zusatzergebnis. Nachfolgend werden daher zunächst die Einkünftequalifikation auf Fondsebene und die Umqualifikation in gewerbliche Zusatzergebnisse voneinander abgegrenzt. Aus der praktizierten Handhabung durch die Finanzverwaltung wird der daraus resultierende Handlungsbedarf abgeleitet.

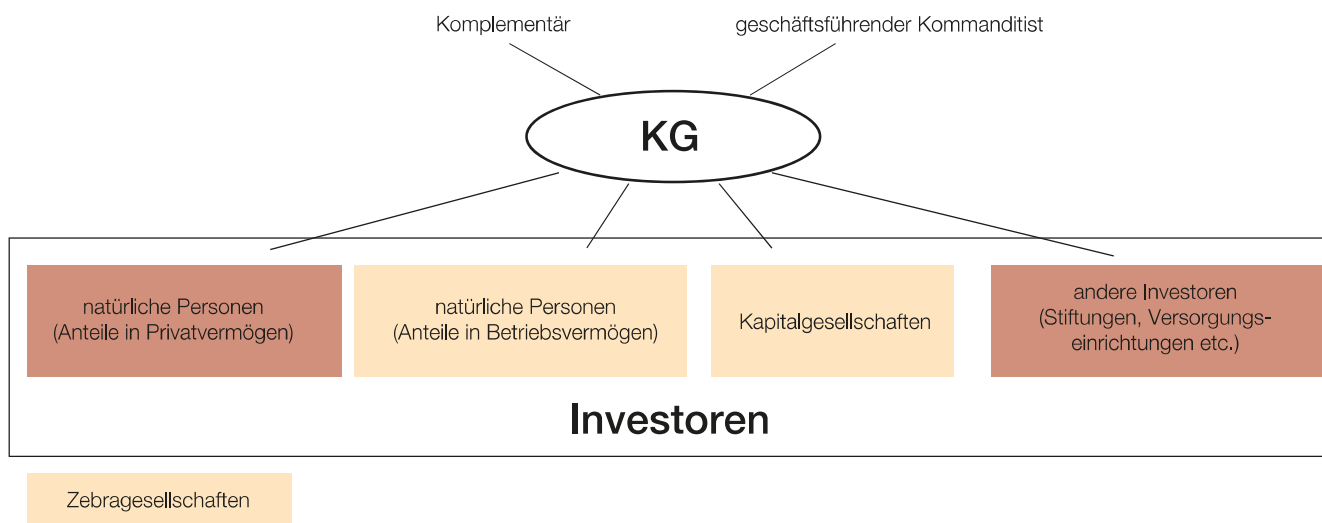
a) Einkünftequalifikation auf der Ebene des Fonds

Die Qualifikation der Einkünfte auf Ebene eines Venture Capital- und Private Equity-Fonds ist für deutsche Investoren von erheblicher Bedeutung. Auf Ebene des vermögensverwaltenden Fonds werden die Einkünfte nach dem Zu-/Abflussprinzip ermittelt und bei privaten Investoren ab dem Jahr 2009 grundsätzlich mit dem einheitlichen Abgeltungssteuersatz in Höhe von 25% zzgl. Solidaritätszuschlag sowie etwaiger Kirchensteuer besteuert.

b) Umqualifikation für Zebragesellschafter

Für gewerblich Beteiligte erfolgt nach Auffassung der Finanzverwaltung (erst) auf deren Ebene die Umqualifikation in gewerbliche Einkünfte. Zinseinkünfte unterliegen dann jeweils der vollen Besteuerung, zudem auch schon bei Entstehung, nicht erst bei Zufluss. Die Besteuerung von Dividenden und Veräußerungsgewinnen erfolgt zum Teileinkünfteverfahren bzw. für Investoren in Form einer Kapitalgesellschaft grundsätzlich unter Berücksichtigung der 95%igen Steuerbefreiung bei der Körperschaft- und Gewerbesteuer. Allerdings wird im Falle der Nichterfüllung des sogenannten steuerlichen

Aufbau inländischer Venture Capital-/Private Equity-Fonds



Quelle: BLL Braun Leberfinger Ludwig PartGmbH

Schachtelprivilegs, d.h. der (durchgerechneten) Beteiligung von mindestens 10% bzw. 15% (für gewerbsteuerliche Zwecke) am Nennkapital der in- oder ausländischen Kapitalgesellschaft für diese sogenannten Streubesitzdividenden die volle Körperschaft- bzw. Gewerbesteuer fällig.

Praktizierte Handhabung der Umqualifikation durch die Finanzverwaltung

Nach der bisherigen grundsätzlichen Meinung der Finanzverwaltung hat die Umqualifikation der Einkünfte in gewerbliche Einkünfte auf Ebene der gewerblich beteiligten Gesellschafter zu erfolgen. Diese von den gewerblich Beteiligten selbst ermittelten Einkünfte sind jedoch durch deren zuständiges Finanzamt nur schwer bis generell überhaupt nicht zu überprüfen. Da das Finanzamt des betroffenen Gesellschafters selbst keinen Einblick in die Unterlagen des Beteiligungsfonds hat und somit die Daten der die Einkünfte vermittelnden Gesellschaft nicht bekannt sind, kann dieses die Richtigkeit der betreffenden Angaben nicht beurteilen.

Veränderte Übermittlung

Aufgrund der amtsintern hervorgerufenen regelmäßigen Anfragen der Finanzämter der Zebrabeteiligten bei den Veranlagungsfinanzämtern der Venture Capital- und Private Equity-Fonds haben sich die Bundesländer auf eine neue Form der Amtshilfe der zuständigen Veranlagungsfinanzämter der Beteiligungsfonds geeinigt. Demnach sollen die für gewerblich Beteiligte zu ermittelnden Einkünfte nachrichtlich bereits auf Ebene des Fonds ermittelt und den jeweiligen Finanzämtern des Zebrabeteiligten mitgeteilt werden. Parallel dazu werden die nachrichtlichen gewerblichen Einkünfte auch seit einiger Zeit verstärkt im Rahmen von Betriebsprüfungen ermittelt. Anfangs wurden die gewerblichen Zusatzergebnisse noch an die Finanzämter der mutmaßlich betroffenen Beteiligten in Form von separaten nachrichtlichen Mitteilungen weitergeleitet. In jüngster Zeit erfolgt die Mitteilung dieser nachrichtlichen Ergebnisse direkt im Rahmen des Bescheides über die gesonderte und einheitliche Feststellungserklärung des vermögensverwaltenden Fonds. In beiden Fällen kommt diesen Daten faktisch eine quasi bindende Wirkung für die jeweiligen Finanzämter der Zebragesellschafter zu. Nach Auskunft der Finanzverwaltung erfolgt dort in der Regel keine gesonderte Überprüfung oder Änderung der zur Verfügung gestellten Werte.

Handlungsbedarf im Rahmen der Umqualifikation für Zebrabeteiligte

Aufgrund der praktizierten Handhabung der Umqualifikation durch die Finanzverwaltung ergibt sich die dringende Notwendigkeit der Überprüfung bzw. der aktiven Mitwirkung bei der Ermittlung dieser nachrichtlichen gewerblichen Einkünfte durch den Steuerberater des Beteiligungsfonds, damit diese Einkünfte zutreffend festgestellt werden. Durch die quasi bindende Wirkung der Mitteilungen wird sich das Finanzamt des Zebrabeteiligten nicht auf abweichende Erklärungen durch den Zebragesellschafter selbst einlassen. Insofern wird die Verantwortung

für die Ermittlung der korrekten umqualifizierten Einkünfte faktisch auf die Ebene des vermögensverwaltenden Fonds vorverlagert.

Anpassung wünschenswert

Die Darstellung der nachrichtlichen gewerblichen Ergebnisse in den Bescheiden ist nach Übereinkunft der Länder bundeseinheitlich zu handhaben. Die gewählte Form der Darstellung hat sich in der Praxis jedoch bereits vielfach als problematisch und stark fehleranfällig erwiesen. Die Notwendigkeit der klaren Darstellung, dass bei einem vermögensverwaltenden Venture Capital- und Private Equity-Fonds grundsätzlich Kapitaleinkünfte vorliegen und nur bei Zebrabeteiligten die nachrichtlich ermittelten gewerblichen (Zusatz-)Einkünfte einschlägig sind, wurde bereits mit den zuständigen Stellen auf allen Ebenen der bayerischen Finanzverwaltung erörtert. Die vorgetragenen Bedenken werden von dieser durchaus geteilt, jedoch sind die vorgegebenen Formulierungen aufgrund der getroffenen Abstimmung der Länder auf Bundesebene bindend. Regionale praktikable Anpassungen sind nach Auskunft der zuständigen Stellen der Finanzverwaltung somit leider (oft) nicht möglich. Eine Anpassung der bundesweiten Formvorgabe wurde auskunftsgemäß bereits angeregt. Ob und wann dies allerdings umgesetzt wird, ist aktuell noch nicht absehbar.

Fazit

Aufgrund der missverständlichen Darstellung der nachrichtlichen gewerblichen (Zusatz-)Einkünfte in den Bescheiden der vermögensverwaltenden Venture Capital- und Private Equity-Fonds ist Folgendes zu beachten:

- Überwachung der Einkünfteermittlung durch den Steuerberater des vermögensverwaltenden Fonds sowie entsprechende diesbezügliche Beauftragung durch den Private Equity-Fonds bzw. die betroffenen Gesellschafter.
- Erhöhte Aufmerksamkeit aufseiten der Steuerberater der Zebrabeteiligten, welche Einkünfte dem Zebrabeteiligten durch sein Finanzamt tatsächlich zugerechnet werden und ob gegebenenfalls die Zurechnung der gewerblichen Einkünfte zutreffend ist, da die Gefahr des Ansatzes falsch qualifizierter Einkünfte durch die aktuelle Praxis der Finanzverwaltung stark zunimmt.

Dr. Christoph Ludwig,

Steuerberater, ist seit 1998 Partner der Kanzlei BLL Braun Leberfinger Ludwig PartGmbH. Sein Team ist spezialisiert auf die laufende Betreuung nationaler und internationaler Private Equity- und Venture Capital-Fonds sowie die Beratung vermögender (Privat-)Personen.

